

Datenerhebung zur Situation ritueller Gewalt in Rheinland-Pfalz

Erweiterte Replikation der Studie des Arbeitskreises
„Rituellle Gewalt in NRW“ 2005

(Korrespondenzadresse: Dr. med. R.Kownatzki, email: info@sonoseminar-du.de)

Annelie Wagner

Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie,
Allgemeinärztin/ Spezielle Psychotraumatherapie DeGPT

Dr. med. Brigitte Bosse

Fachärztin für Anästhesie/Spezielle Psychotraumatherapie
DeGPT

Auswertung und Korrespondenzadresse:

Annelie Wagner

email: Annelie.Wagner@t-online.de

Inhaltsangabe:

- I. Ziel der Befragung
- II. Studiendesign
- III. Resultate
- IV. Zusammenfassung
- V. Schlussbemerkung und Anregungen
- VI. Anhang: Vergleich einzelner Daten mit den Daten aus NRW und dem Saarland

I. Ziel der Befragung:

- **Erhebung vergleichbarer Daten über rituelle Gewalt in Rheinland-Pfalz**
- **Mehr Öffentlichkeit für dieses Thema**
- **Schaffung eines Problembewusstseins bei Kollegen**
- **Vernetzung und Unterstützung mit ritueller Gewalt konfrontierter Therapeuten und damit**
- **Hauptziel: Unterstützung der von ritueller Gewalt Betroffenen**

II. Studiendesign

- **Verwendung des Fragebogens aus der NRW-Studie 2005**
- **Erweiterung der NRW-Studie um:**

Profession der Behandler

Geschlecht der Behandler

Therapiedauer

Expositionsdauer

Zeitraum zwischen Expositionsbeginn und

Therapiebeginn

II. Erfassungsbereich befragter KV-Vertragstherapeuten (N=1058; Zeitraum: 09 bis 11/2007)



II. Fragebogen



Fragebogen

Ritueller Missbrauch an Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

Frage 1: Ein Patient/eine Patientin hat während meiner ärztlich-, psycho-therapeutischen Tätigkeit berichtet – er/sie sei Opfer ritueller kultischer Handlungen geworden:

ja nein

Frage 2: Der Patient/die Patientin hat von folgenden Erlebnissen berichtet oder folgende Begriffe erwähnt:

absoluter Gehorsam absolutes Geheimhaltung
 Tieropferung Menschenopferung
 ritueller sex. Missbrauch rituelle körperliche Misshandlung
 Ekeltraining schwarze Messen
 Leichenschändung

Frage 3: organisierte Gruppe (Name):

Frage 4: Wann ungefähr haben diese Ereignisse stattgefunden? (Von Jahr bis Jahr)

Frage 5: Wo ungefähr haben diese Ereignisse stattgefunden? (Bundesland/ Ort/ PLZ)

Frage 6: Der Patient/die Patientin war bei Ihnen in Therapie von/bis: (Von Jahr bis Jahr)

Frage 7: Bei dem Patienten/ der Patientin handelt es sich um:

Frau Mann wbl. jugendlich ml. jugendlich Mädchen Junge

Frage 8: Gab es während der Behandlung Hinweise auf noch aktuelle Täterkontakte?

ja nein

Frage 9: Halten Sie die geschilderten Vorgänge durch den Patienten/die Patientin im großen und ganzen für:

glaubwürdig eher unglaublich

Frage 10: Wurden bereits andere Therapeuten / Berater / Ärzte zur gleichen Thematik konsultiert?

ja nein

ANSCHRIFT oder PRAXISSTEMPEL
(falls Sie anonym bleiben möchten, bitte Postleitzahl (PLZ) des Ortes Ihrer Praxis/Einrichtung oder PLZ der nächsten benachbarten Stadt eintragen)

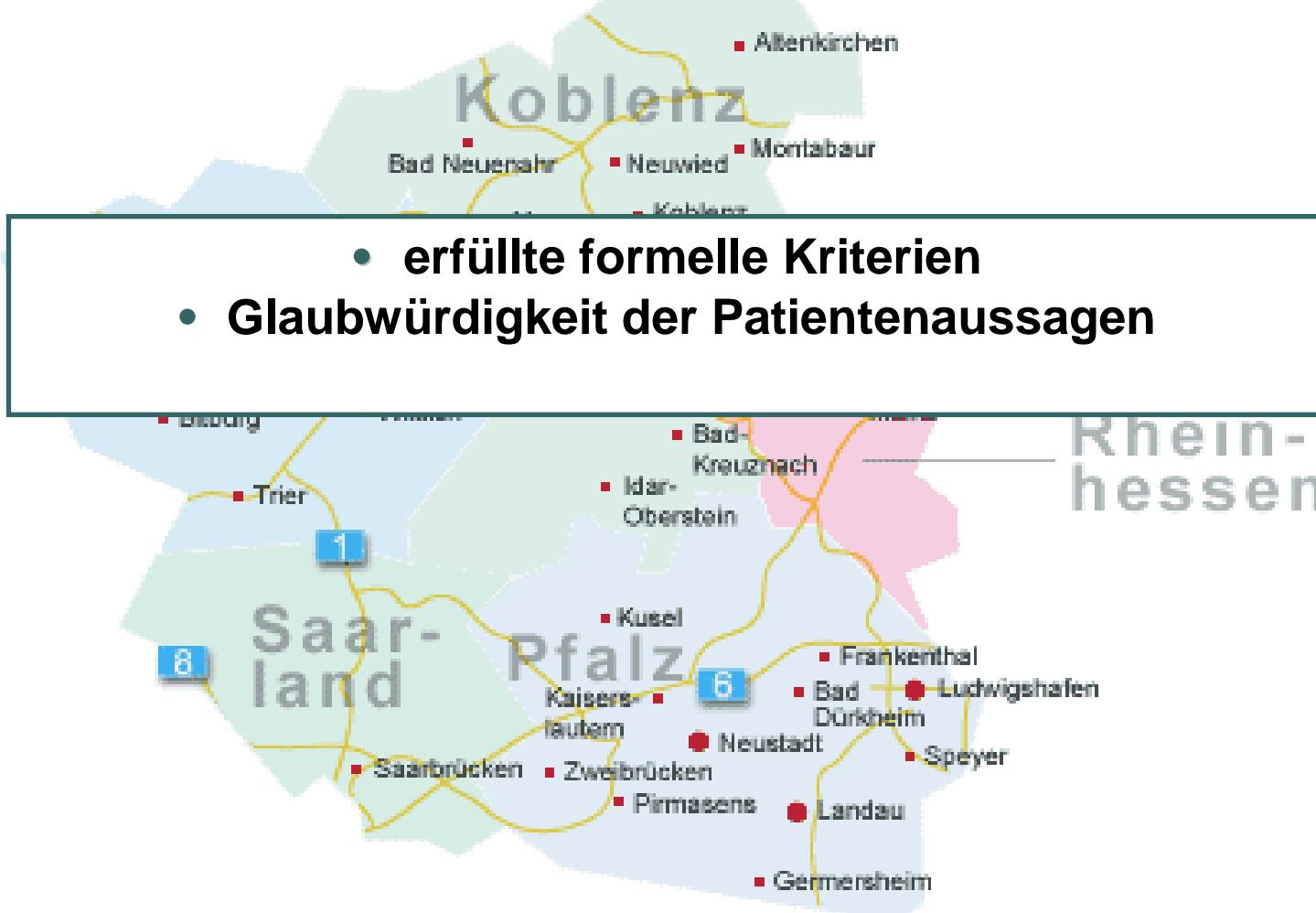
Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Diesen Fragebogen bitte als **Kopiovorlage** verwenden,
falls mehrere Patienten/Patientinnen behandelt wurden!

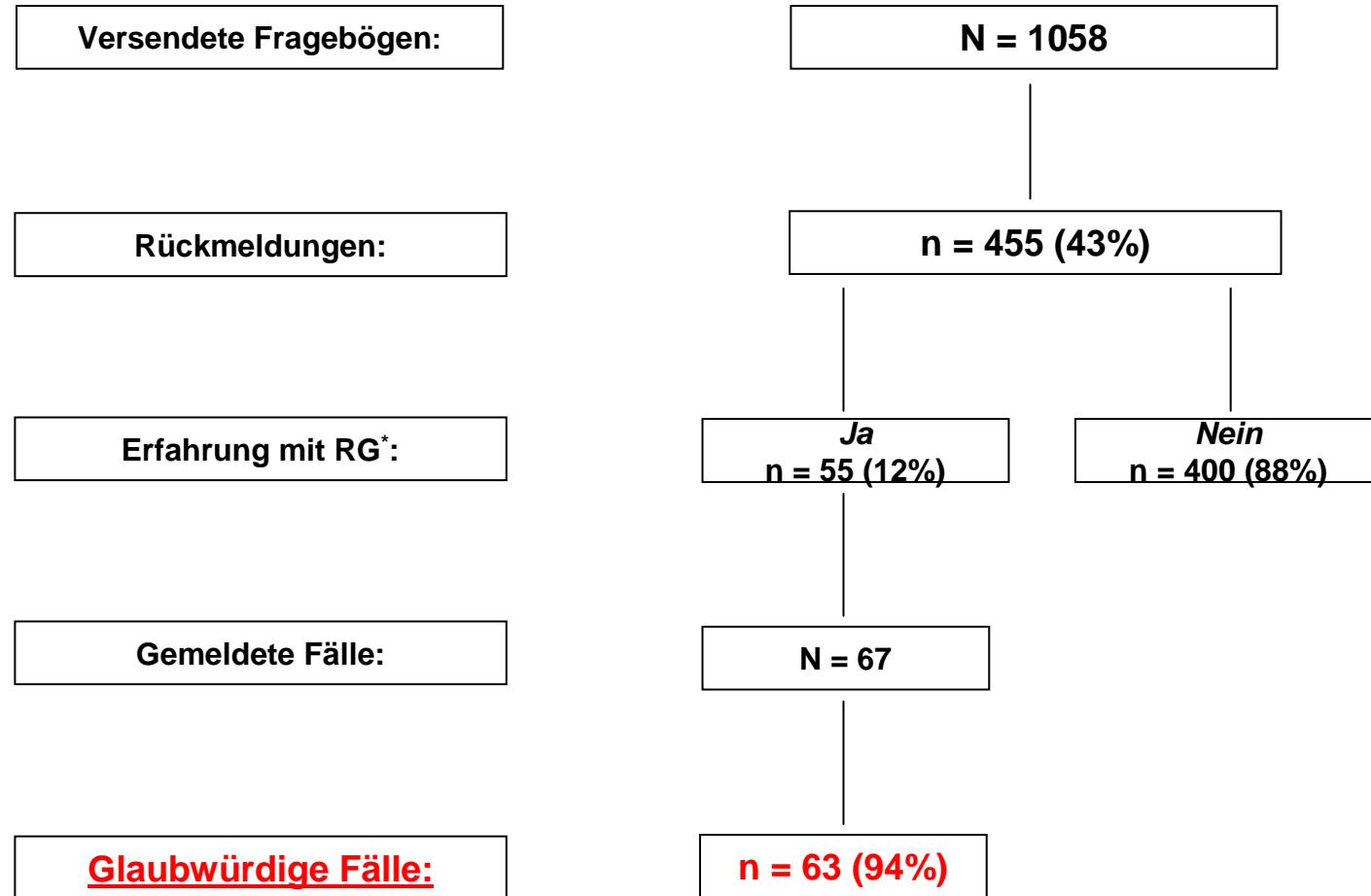
Empfänger: Anschrift siehe Rückseite

Arbeitskreis Rituell Gewalt:
Bistum Münster, Brigitte Hahn, Fachstelle Sekten- und Weltanschauungsfragen, Breul 23, 48135 Münster, Tel.: 0251/495 449
Ärztin für Psychotherapie, Anja Kownatzki, Viehofer Str. 13, 45127 Essen
FA Kinder- und Jugendmedizin, Dr. med. Ralf Kownatzki, Hinter dem Rathaus 4, 47166 Duisburg
Jugendamt Witten, Silvia Elhardt, Herbeder Str. 43, 58455 Witten

II. Einschlusskriterien



III. Resultate:



III.



**55 KV-PT sind mit N= 67 Fällen von
„Ritueller Gewalt“ konfrontiert,
63 Fälle werden für glaubwürdig
gehalten**

ein-
ssen



III. Verhalten der Therapeuten

Anonyme Meldungen

N_{an} = 13

■ Altenkirchen

offen
75%

anonym

25%

25% der Therapeuten ($N_{an}=13$), die über Fälle berichtet haben,
nutzen die Möglichkeit zur anonymen Meldung.

III. Verhalten der Therapeuten

Anonyme Meldungen

N_{an} = 13

■ Altenkirchen

Koblenz

offen

Bei den Therapeuten (N=400), die keine Fälle gemeldet haben, lag der

Anteil der anonymen Antworten (N=46) bei 11,5%

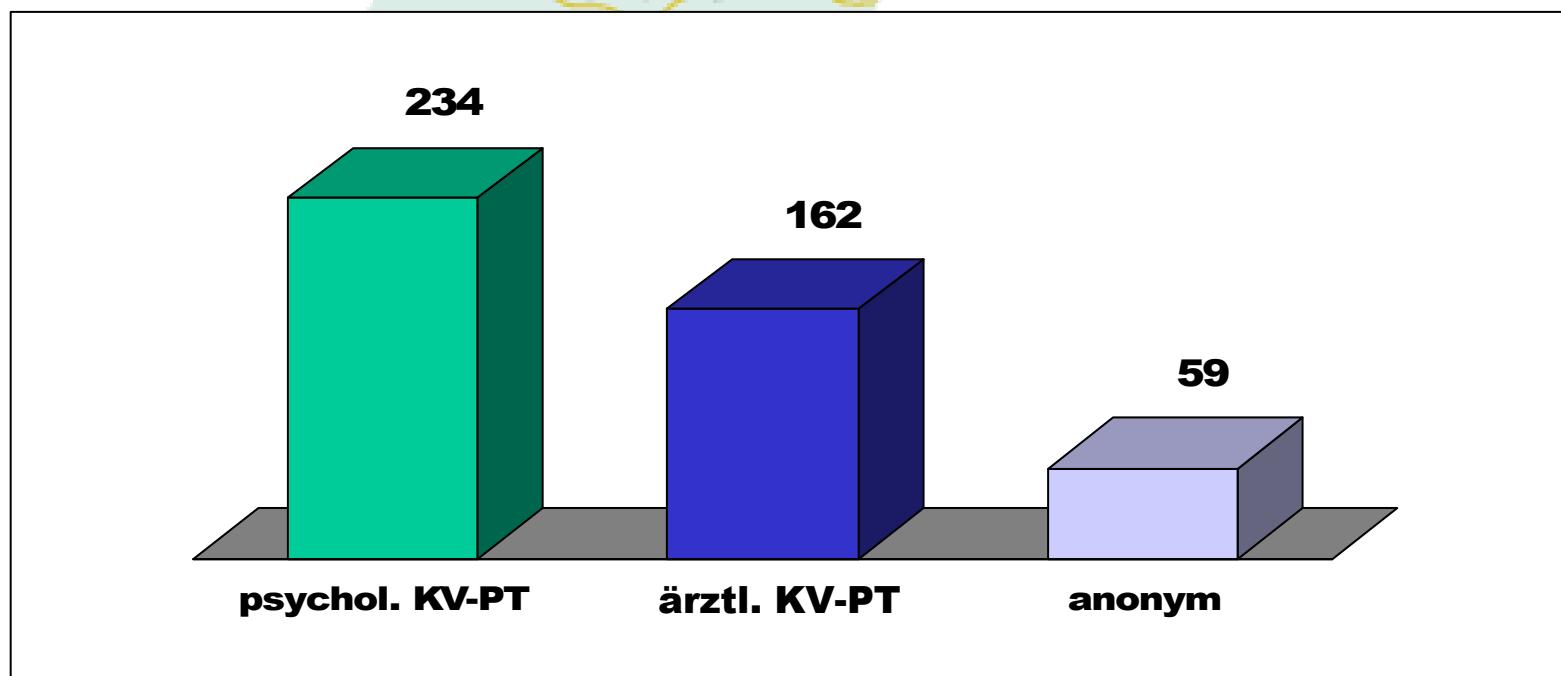
anonym

25%

25% der Therapeuten (N_{an}=13), die über Fälle berichtet haben, nutzten die Möglichkeit zur anonymen Meldung.

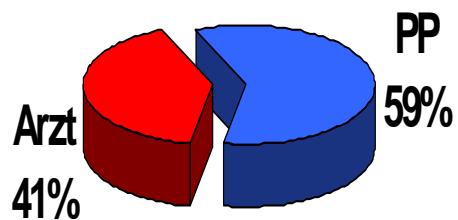
■ Gemmensheim

III. Professionale Aufteilung der Befragten

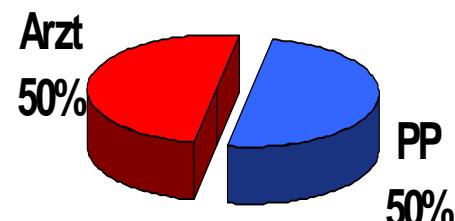


KV-PT=
Vertragspsychotherapeuten der
kassenärztlichen Vereinigung

III. Profession der Umfrageteilnehmer

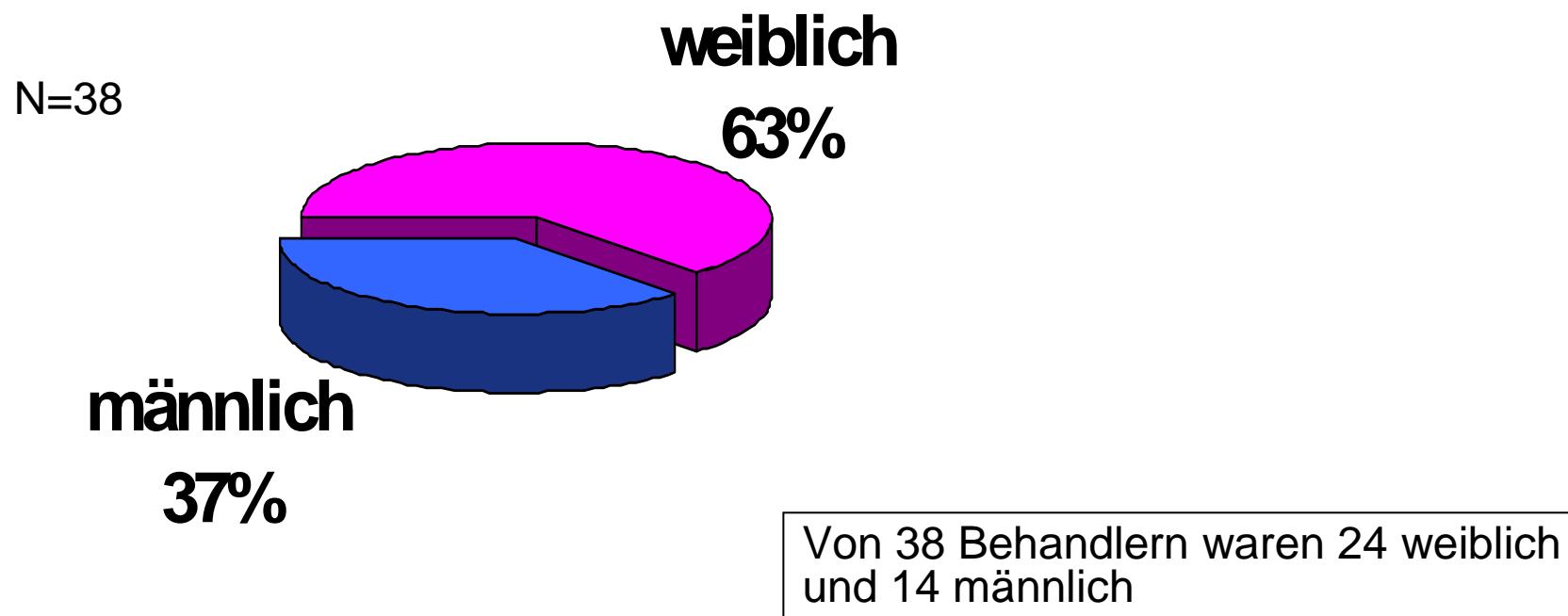


Von 396 Einsendern waren
162 Ärzte und 234 Psychologische
Psychotherapeuten (PP)

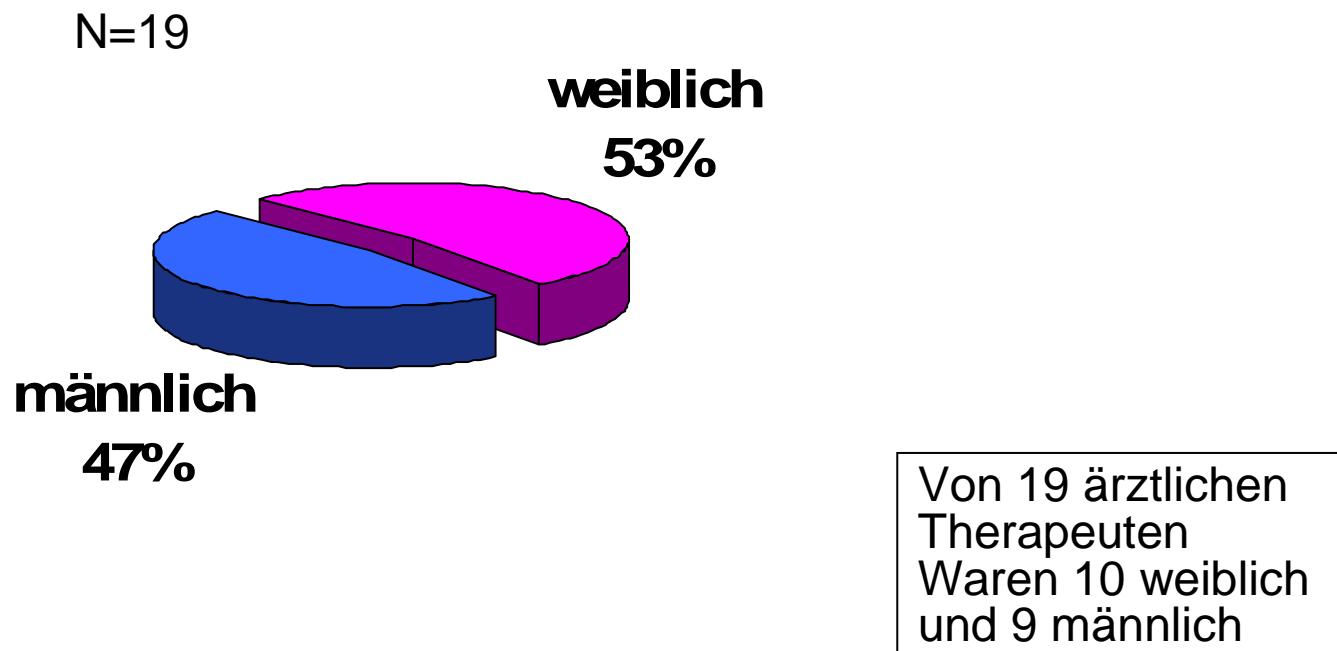


Von 38 Behandlern von Menschen mit
Ritueller Gewalterfahrung waren 19 Ärzte
Und 19 Psychol. Psychotherapeuten
(PP)

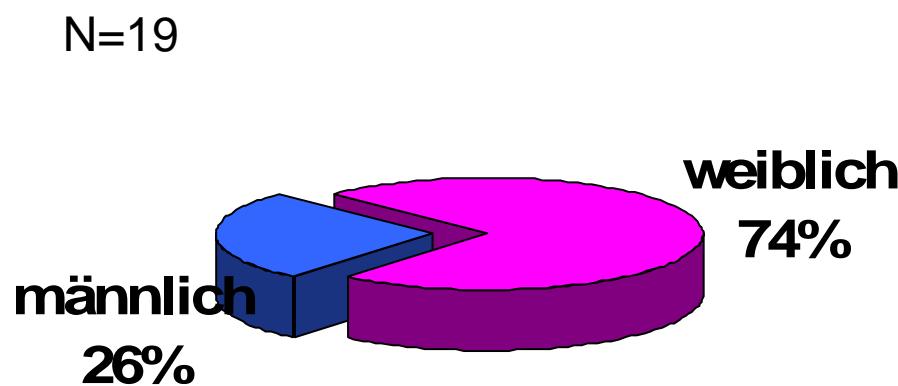
III. Geschlecht der Behandler



III. Geschlecht der ärztlichen Behandler

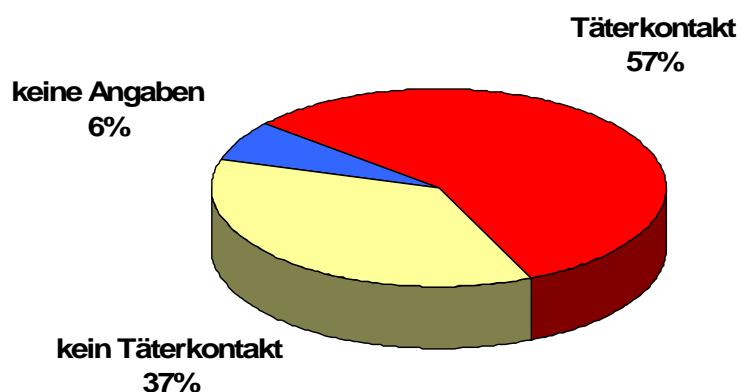


III. Geschlecht der psychologischen Behandler



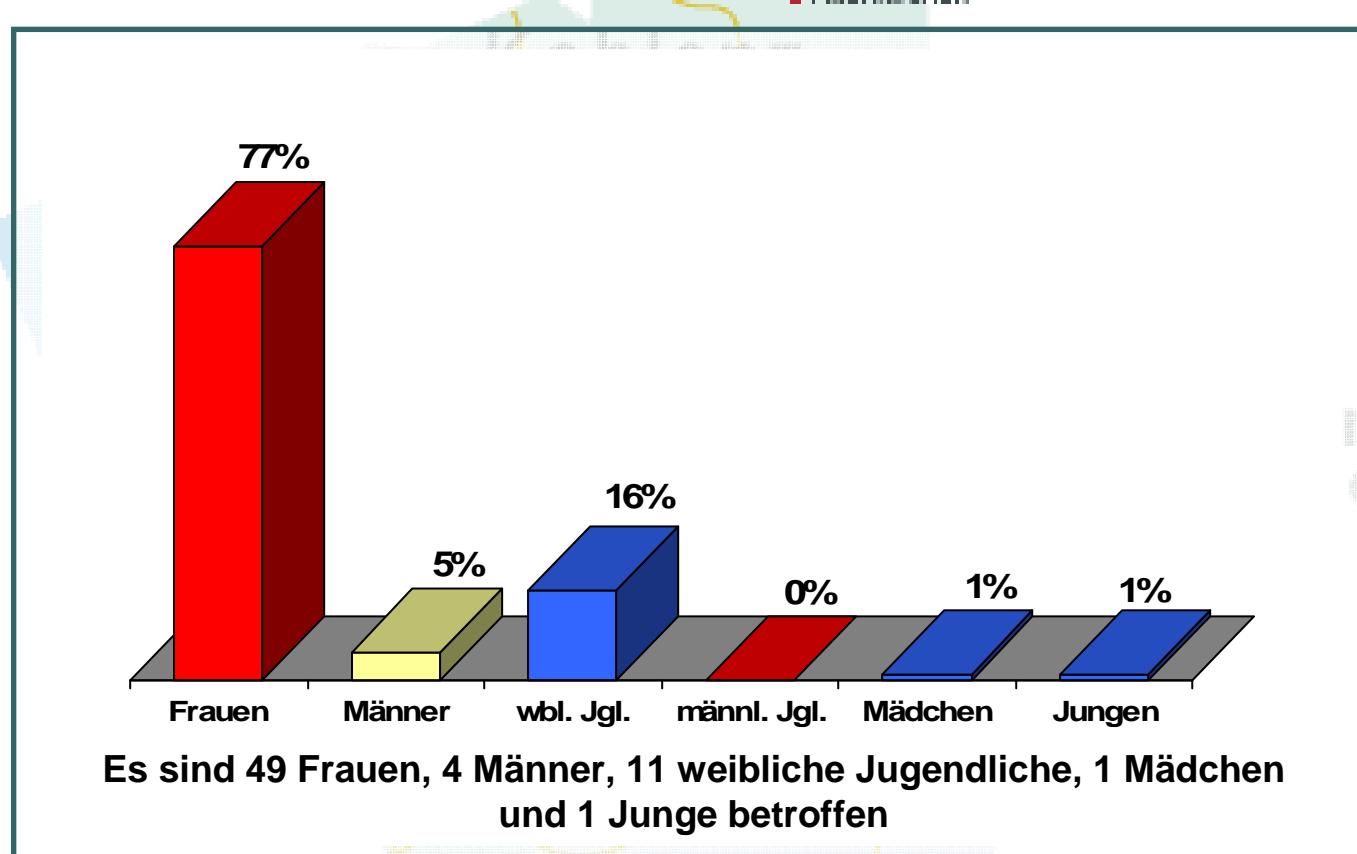
Von 19 Psychol. Psychotherapeuten
waren 14 weiblich und 5 männlich

III. Täterkontakt während der Therapie



In 57%(N=36) der Fälle gab es während der Therapie noch Täterkontakt

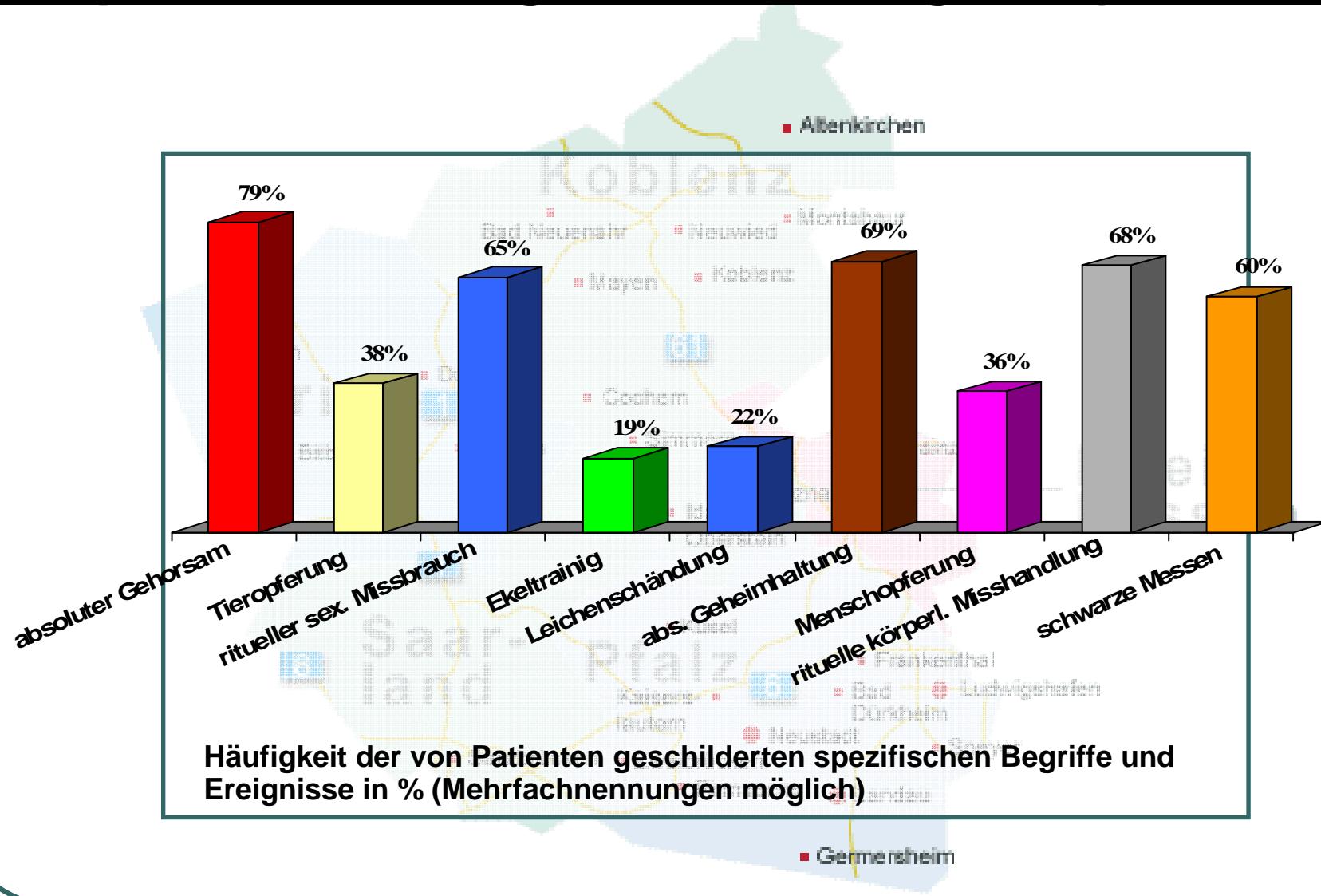
III. Patienten nach Geschlecht und Altersgruppe



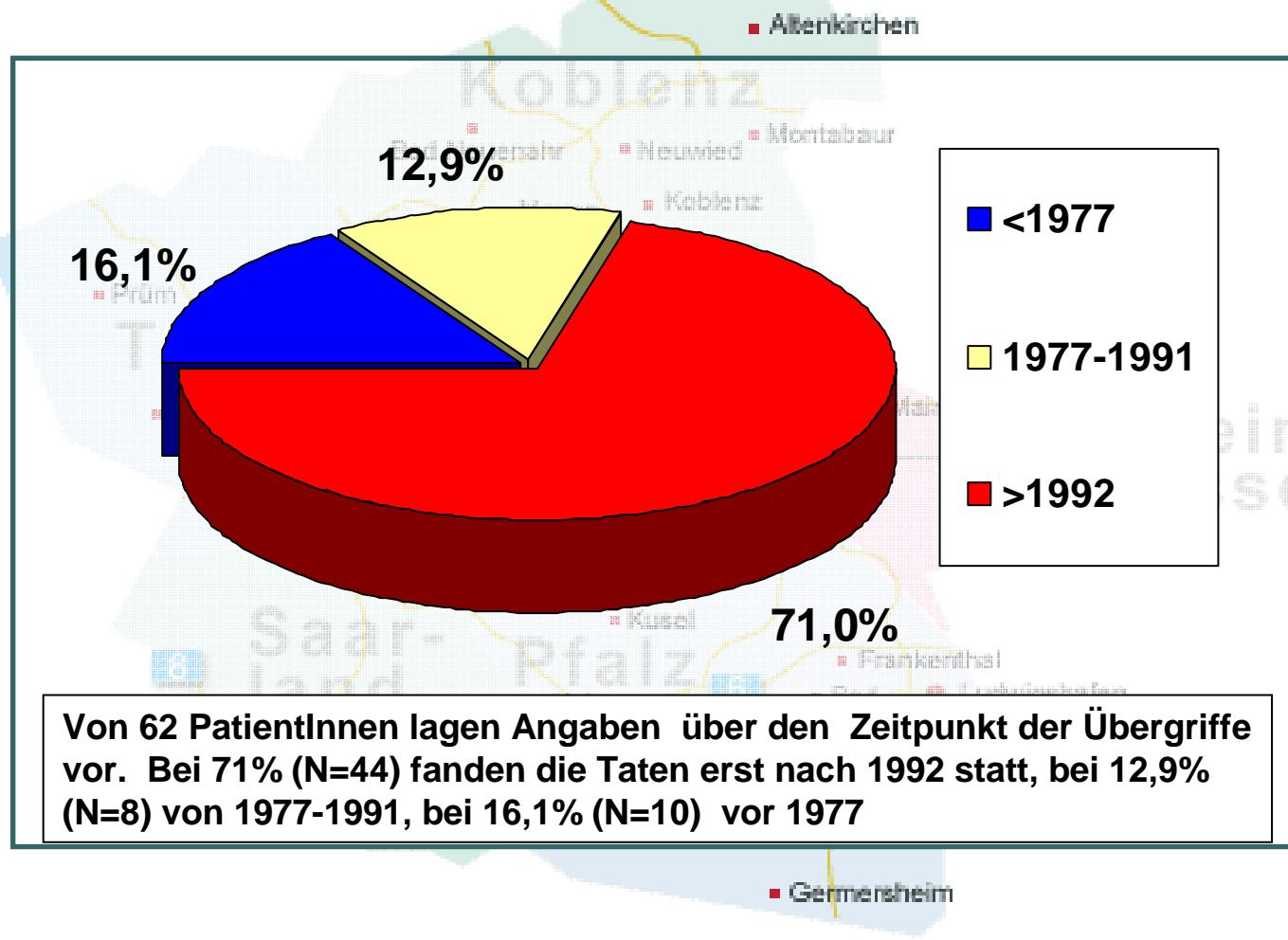
III. Spezifische Ereignisse und Begriffe



III. Spezifische Ereignisse und Begriffe (Anteil in %)

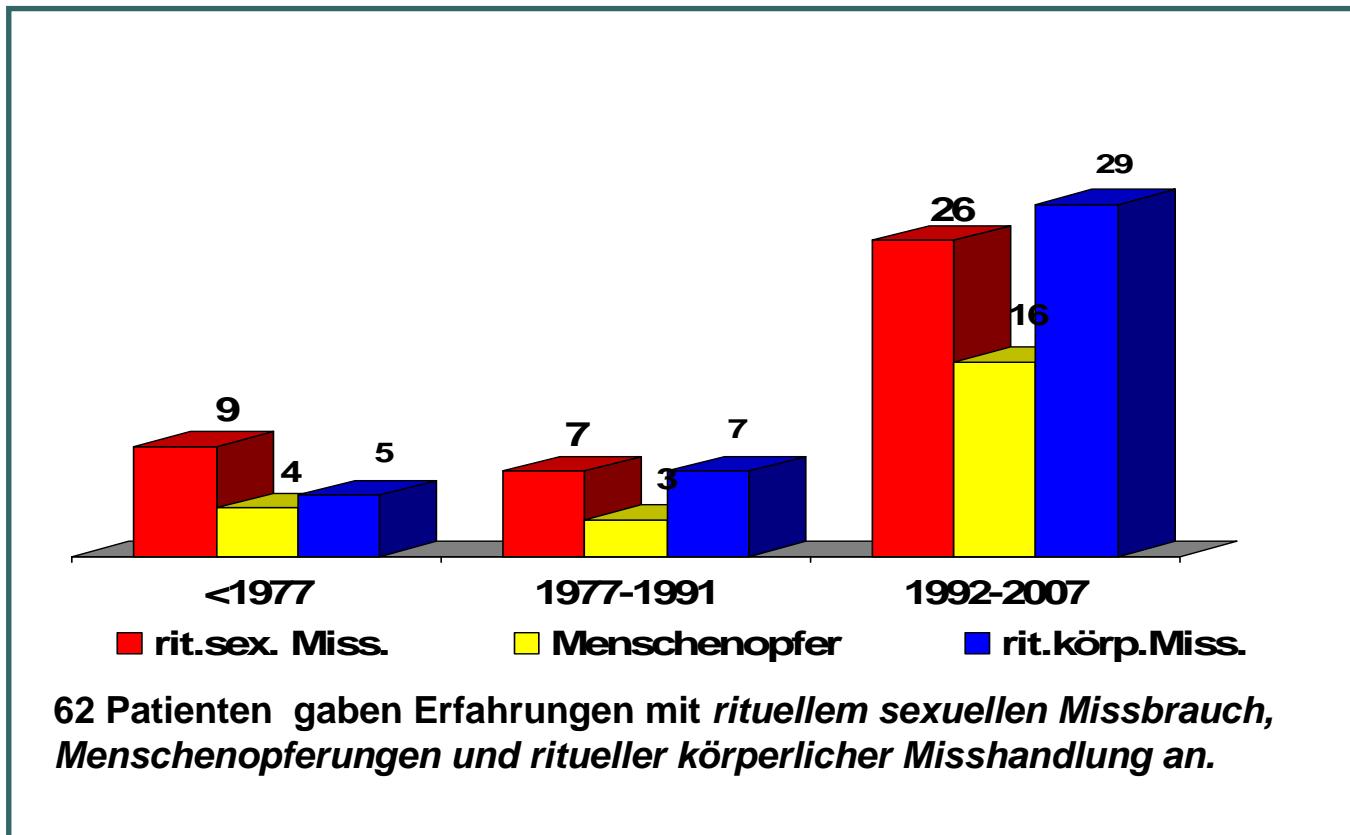


III. Aktualität: Tatzeitpunkt



III.

Zeitliche Zuordnung der Gewaltdelikte: „Ritueller sexueller Missbrauch“, „Menschenopfer“, „Rituelle körperliche Misshandlung“



III. Zeitliche Zuordnung der Gewaltdelikte:

**Es werden dem Zeitraum der letzten 15 Jahre von den KV - Vertragstherapeuten u.a.
16 Tötungsdelikte zugeordnet .**

Gesamtzeitraum: 23 Tötungsdelikte

>1977
rit.sex. Miss.

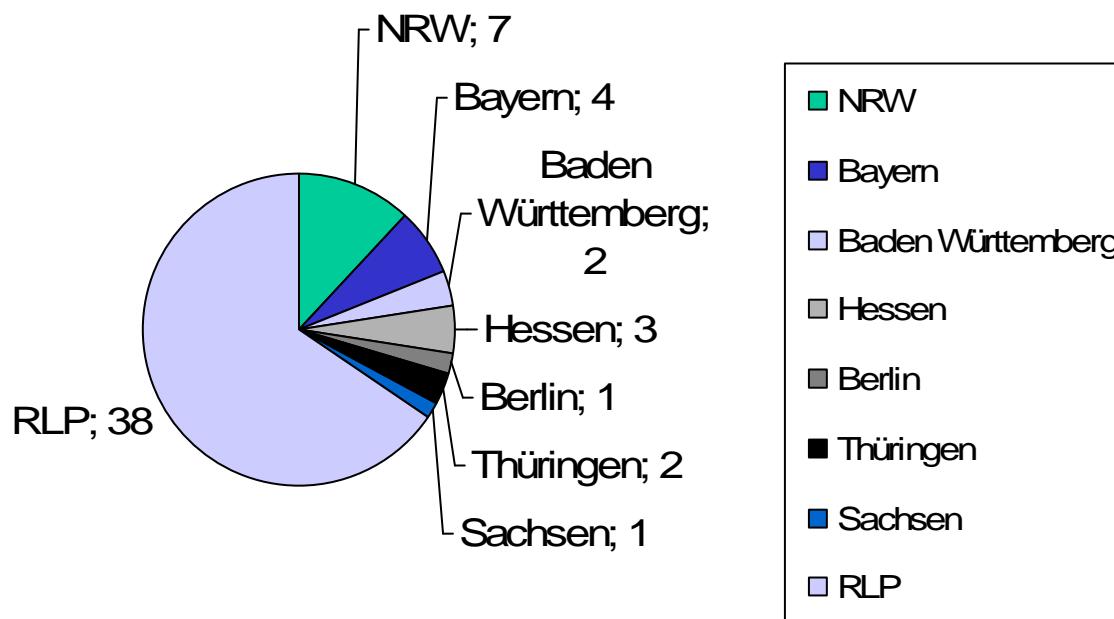
1977-1991
Menschenopfer

1992-2007
rit.körp.Miss.

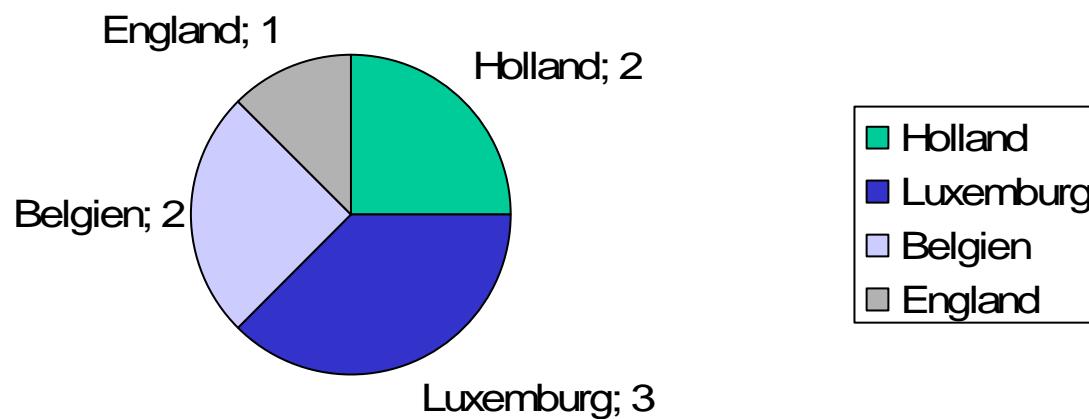
III. Tatorte

- Von 63 Patienten wurden in 56 Fällen die Tatorte angegeben. Mehrfachnennungen waren möglich und wurden 17 mal angewandt.
- **38 mal wurde als Tatort Rheinland-Pfalz genannt, wobei in 18 Fällen zusätzlich der Ort bzw. Kreis benannt wurde.**

III. Geographische Verteilung der Tatorte in Deutschland



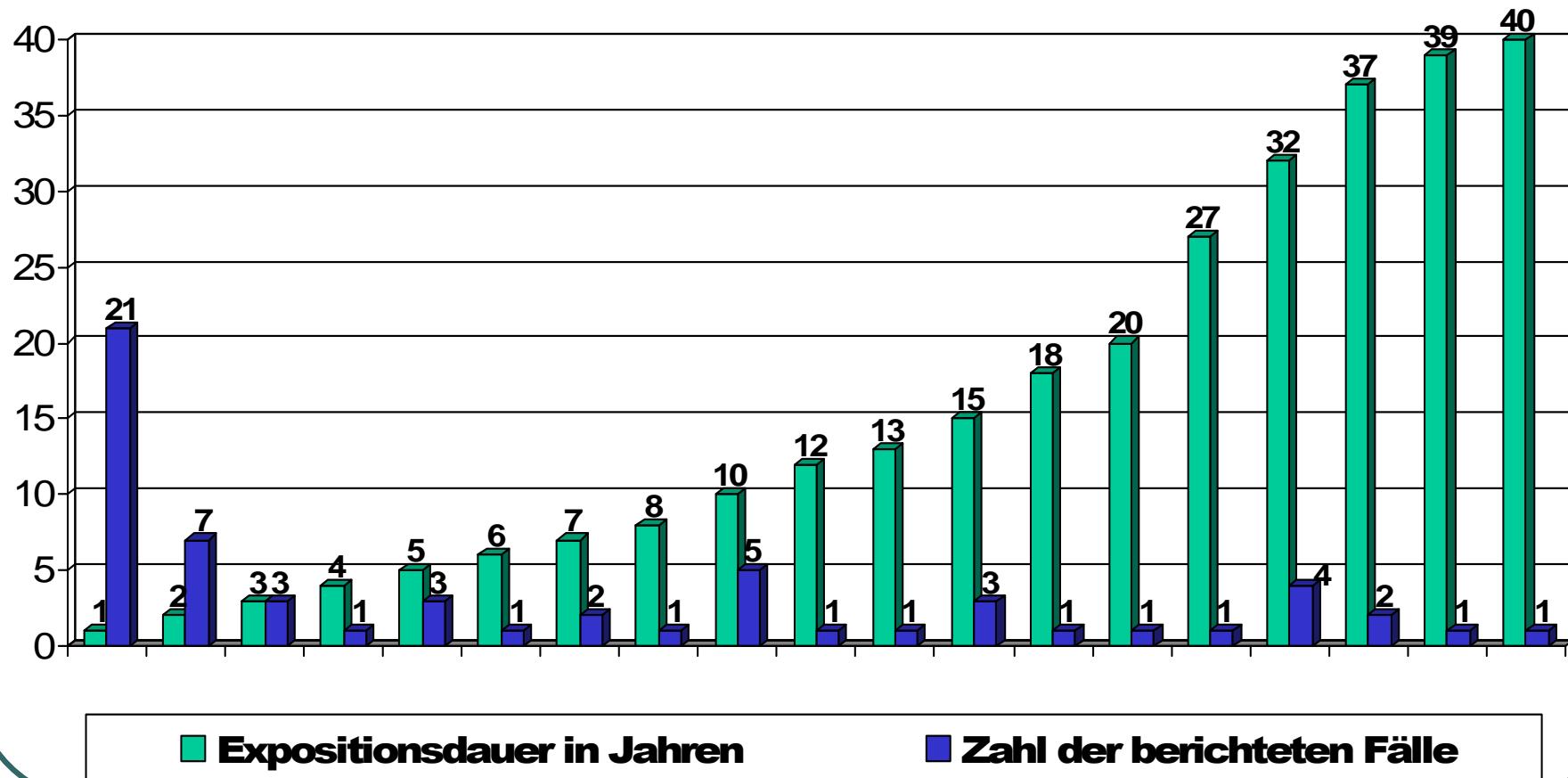
III. Tatorte im Ausland



III. Tatorte in RLP in Bezug auf “Ritueller sexueller Missbrauch”, “Menschenopferung” und “Rituelle körperliche Misshandlung”

- In den Fällen, in denen über Rituellen sexuellen Missbrauch berichtet wurde (N=42), befinden sich 25 Tatorte in RLP, davon 21 im zeitnahen Bereich der letzten 15 Jahre, 9 davon mit konkreter Ortsangabe.
- In den Fällen, in denen über Menschenopferungen berichtet wurde (N=23), befinden sich 13 der Tatorte in Rheinland-Pfalz, 9 Fälle davon im zeitnahen Bereich der letzten 15 Jahre, 5 davon mit konkreter Ortsangabe.
- In den Fällen, in denen über Rituelle körperliche Misshandlung berichtet wurde (N=41), befinden sich 18 Tatorte in RLP, davon 15 im zeitnahen Bereich, 12 davon mit konkreter Ortsangabe.

III. Angegebene Expositionsdauer bezüglich Ritueller Gewalt

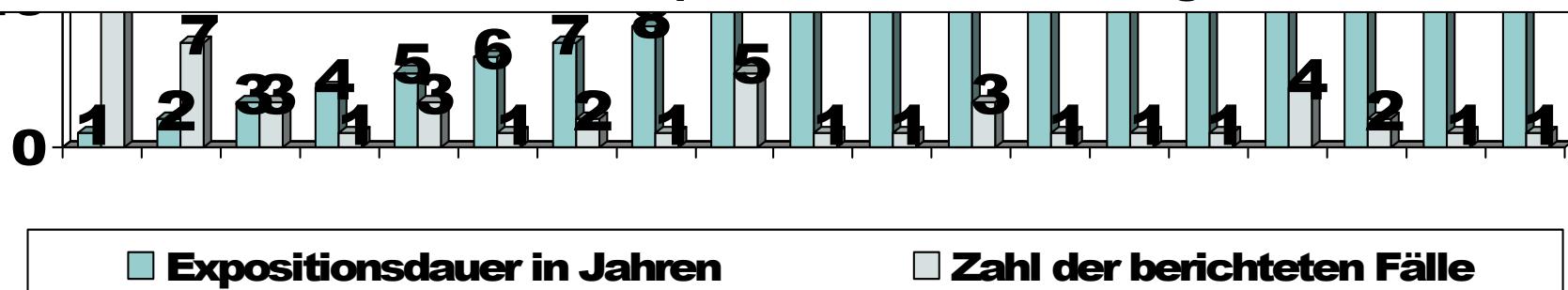


III. Angegebene Expositionsduauer bezüglich Ritueller Gewalt

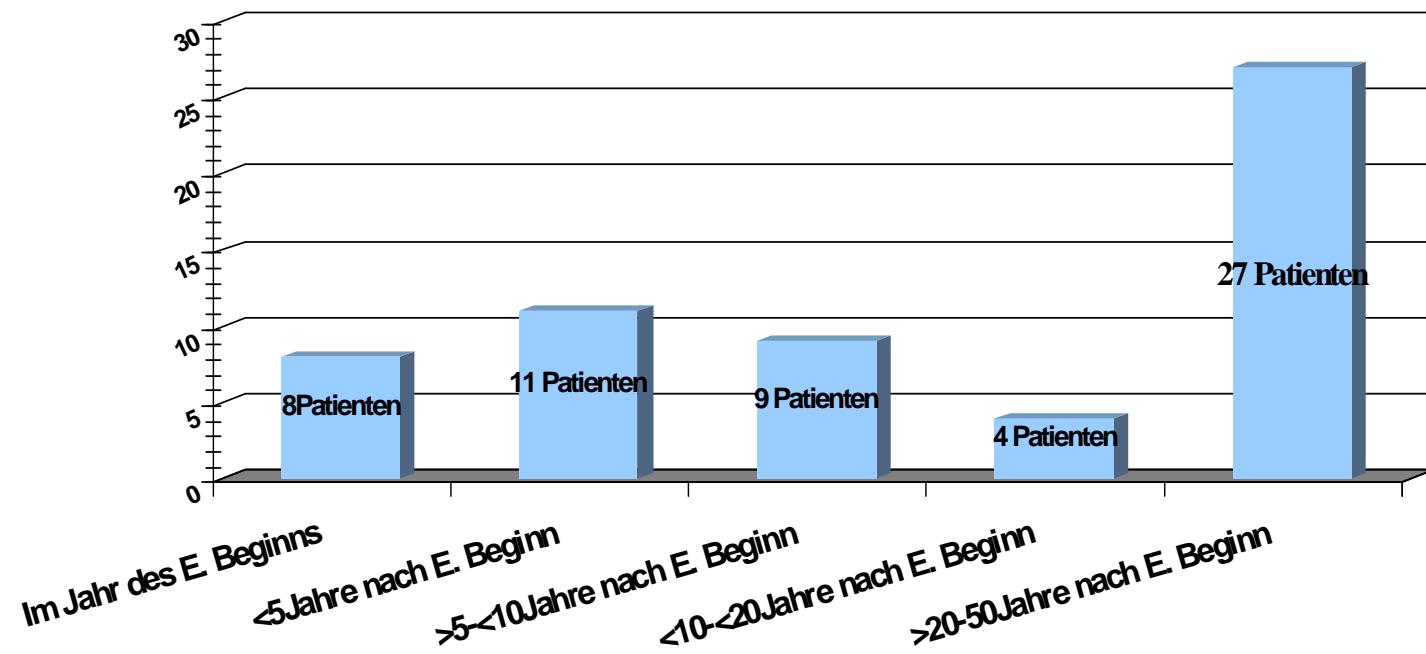
40

39 40

- In 61 Fällen von 63 Fällen wurde eine Aussage zur Expositionsduauer gemacht.
- Die Expositionsduauer bewegte sich zwischen < 1 Jahr und 40 Jahren.
- Die durchschnittliche Expositionsduauer betrug 9,3 Jahre



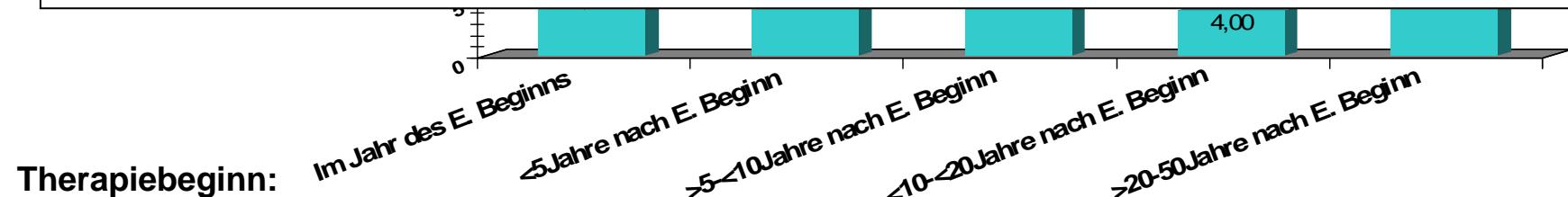
III. Zeiträume zwischen Expositionsbeginn (= E.Beginn) und Therapiebeginn



III. Zeiträume zwischen Expositionsbeginn und Therapiebeginn

Die Zeiträume zwischen Expositionsbeginn und Therapiebeginn bewegen sich bei 61 Fällen zwischen 0 Jahren und 47 Jahren.

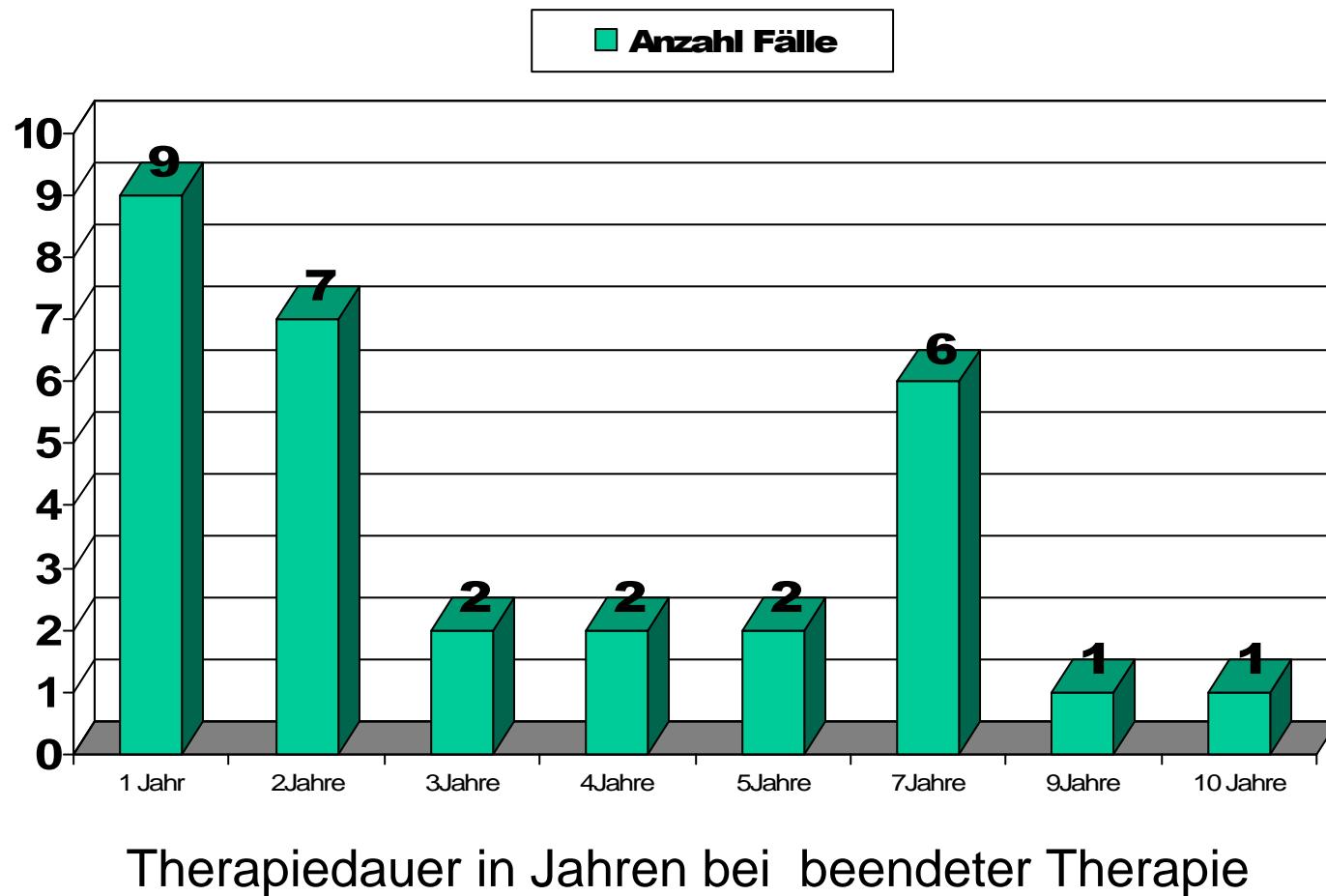
Die durchschnittliche Zeit zwischen Expositionsbeginn und Therapiekontakt liegt bei 16,3 Jahren.



III. Angaben zur Therapiedauer

- In 59 Fällen wurden Angaben zur Therapiedauer gemacht.
- In 29 Fällen von 59 war die **Therapie beendet**. (Abgeschlossener oder abgebrochener Therapiekontakt)
- In 30 Fällen von 59 ist die Therapie noch nicht beendet.

III. Angaben zur Therapiedauer der beendeten Fälle



III. Angaben zur Therapiedauer der abgeschlossenen oder abgebrochenen Fälle

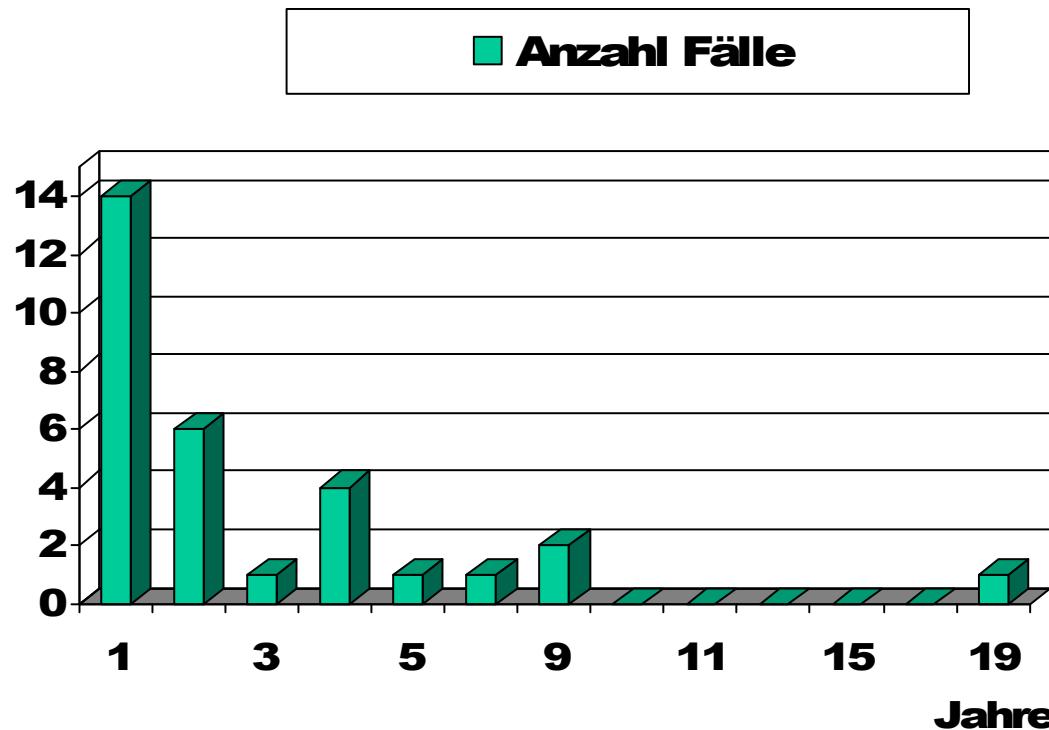
 Anzahl Fälle

10

- In 29 Fällen war die **Therapie beendet**.
(Abgeschlossener oder abgebrochener Therapiekontakt)
- Der **durchschnittliche Therapiekontakt** betrug bei diesen 29 Fällen **3,3 Jahre** und reicht von einem einmaligen Kontakt bis zu 10 Jahren.

Therapiedauer in Jahren

III. Angaben zur Therapiedauer der noch nicht beendeten Fälle



Therapiedauer in Jahren bei noch nicht beendeter Therapie

III. Angaben zur Therapiedauer der noch nicht abgeschlossenen Fälle

Anzahl Fälle

14

In 30 von 59 berichteten Fällen ist die Therapie noch nicht beendet.

Die durchschnittliche Therapiedauer beträgt hier 3,1 Jahre und reicht von einem einmaligen Kontakt bis zu 19 Jahren.

Therapiedauer in Jahren bei noch nicht abgeschlossener Therapie

III. Schwierigkeiten bei der Durchführung der Studie

Probleme beim Patienten:

- absoluter Gehorsam (79%)
- absolute Geheimhaltung (69%)
- Retraumatisierung

Probleme beim Therapeuten:

- überregionales Problem (RLP und andere Bundesländer)
- Dienstgeheimnisträger
- Fehlende spezielle Behördenstrukturen:
(gesetzl. Auftrag, Spezialkenntnisse, Personal, Finanzierung)

Schwierigkeiten bei der Durchführung der Studie

Ermittlung:

Probleme beim Patienten

- absoluter Gehorsam (79%)

Für die Studie in RLP hat sich kein Geldgeber finden lassen!

Die KV wollte die Fragebogen trotz von uns zugesagter Finanzierung nicht verschicken!

- überregionales Problem (RLP und andere Bundesländer)
- Dienstgeheimnisträger (Therapeut und Ermittler)
- Fehlende spezielle Behördenstrukturen:
(gesetzl. Auftrag, Spezialkenntnisse, Personal, Finanzierung)

IV: Zusammenfassung 1:

- 455 von 1058 KV-Therapeuten meldeten 67 Fälle mit ritueller Gewalterfahrung
- 63 davon wurden für glaubwürdig gehalten
- Von den 55 Behandlern blieben 17 anonym
- Von den 38 nicht-anonymen Behandlern waren 19 Psychologische und 19 Ärztliche Psychotherapeuten
- Davon waren 24 weiblich und 14 männlich
- Überdurchschnittlich viele ärztliche Therapeuten werden von Betroffenen aufgesucht, davon 47% männlich.
- Während der Therapie bestand bei 57% der Patienten noch Täterkontakt
- Zu 94% sind Frauen und Mädchen betroffen
- 71% der Fälle fanden zwischen 1992 und 2007 statt.

IV. Zusammenfassung 2:

- Für „Rituellen sexuellen Missbrauch“, „Menschenopferungen“, „Rituelle körperliche Misshandlung“ gibt es 26 mal konkrete Ortsangaben.
- Es wurde 23 mal „Menschenopferungen“ angekreuzt (wobei die Anzahl der geopferten Menschen ein Vielfaches betragen kann!)
- Die Expositionsdauer schwankt zwischen einem einmaligen Kontakt und 40 Jahren.
- Mehr als die Hälfte der Betroffenen haben den Therapeuten erst 10 Jahre und später nach Expositionsbeginn aufgesucht.
- Die Therapiedauer liegt zwischen einem Einzelkontakt und 10 Jahren bei beendeten Fällen
- Und zwischen einem Einzelkontakt und 19 Jahren bei noch nicht beendeten Fällen.

V. Schlussbemerkung und Anregungen

- **Ziel der Studie in Bezug auf Datenerhebung und Datenerweiterung wurde erreicht.**
- **Vergleichbare Daten für NRW, RLP und Saarland wurden erhoben**
- **Problembewusstsein wurde bei befragten Therapeuten geschärft**
- **Interesse an der Thematik wurde bei befragten Therapeuten geweckt.**

V. Schlussbemerkung und Anregungen

Zukünftige Befragungen sollten enthalten:

- Zusätzliche Angaben über spezielle Ausbildung der Behandler
- Zusätzliche Angaben über Vorbehandler, Mitbehandler, Integration in Beratungsstellen, stationäre Programme
- Zusätzliche Angaben über Finanzierung der Therapie (Krankenkassen, Opferentschädigung, privat)

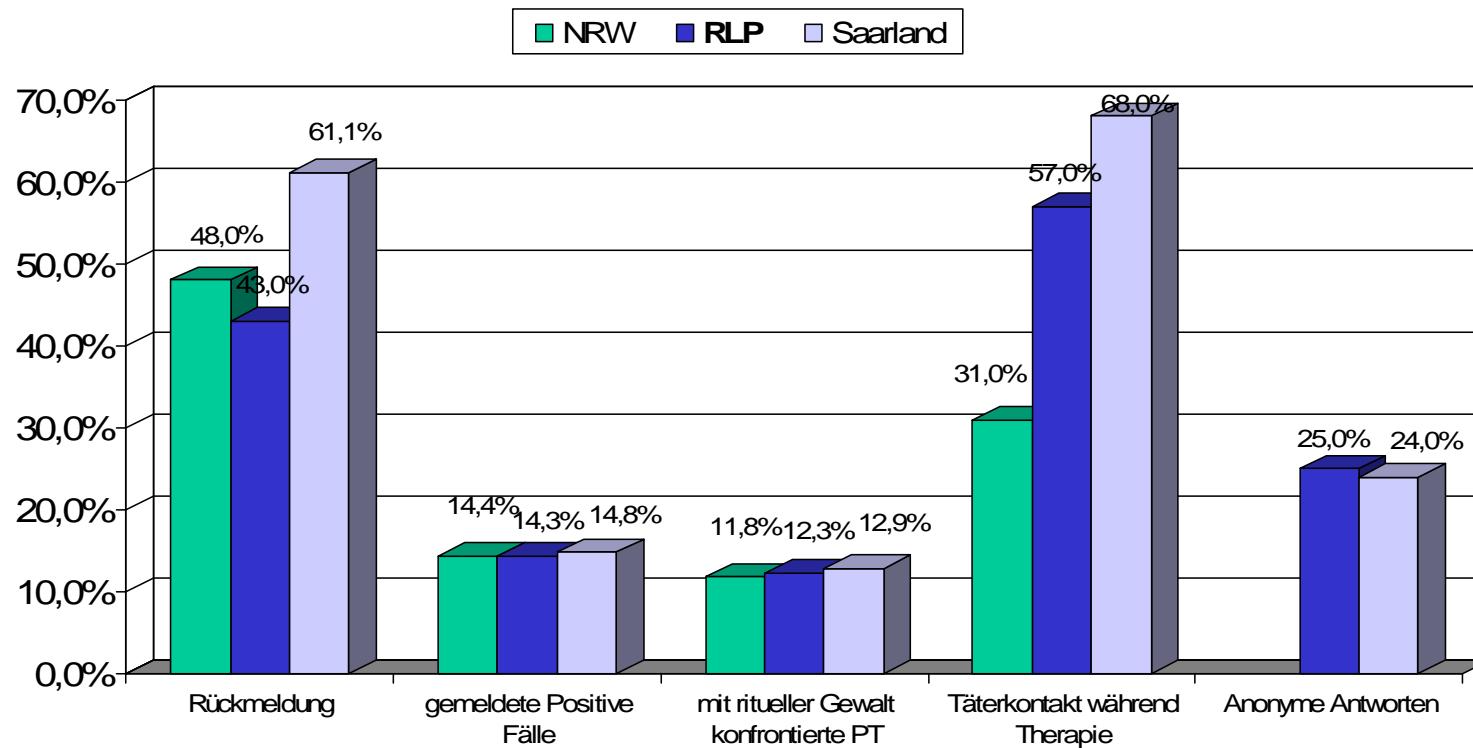
V. Schlussbemerkung und Anregungen

- 55 Therapeuten in RLP sind mit 67 Fällen ritueller Gewalt konfrontiert: es besteht nun die Möglichkeit einer landesweiten Vernetzung (Arbeitskreis?)
- Die Aussagen über die Therapiedauer (bis zu 19 Jahre bei noch laufender Therapie) machen deutlich, dass die Finanzierung der Therapien über die Psychotherapierichtlinien nicht ausreichen kann.
Hier ist ein energisches Eintreten für Änderung der Richtlinien für dieses besondere Klientel unter Verwendung der Daten wichtig.

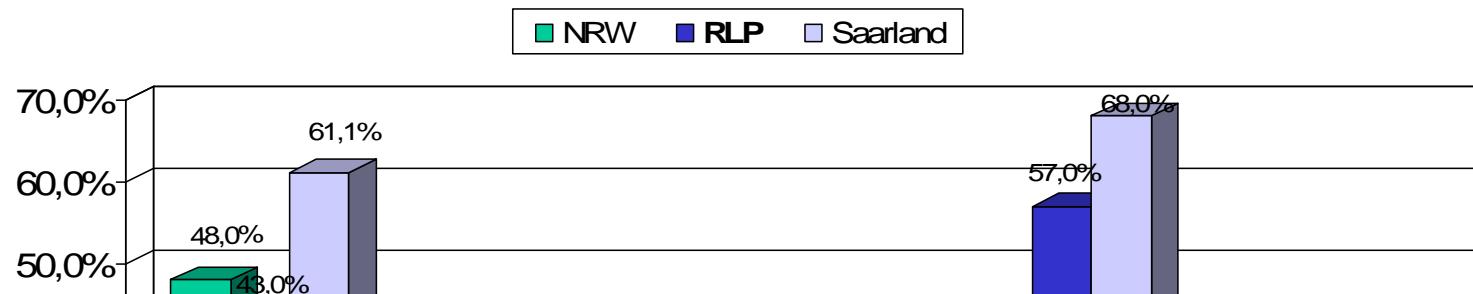
VI. Anhang

Vergleich einzelner Daten aus NRW, RLP und Saarland

VI. Vergleichswerte NRW, RLP und Saarland



Vergleichswerte NRW, RLP und Saarland



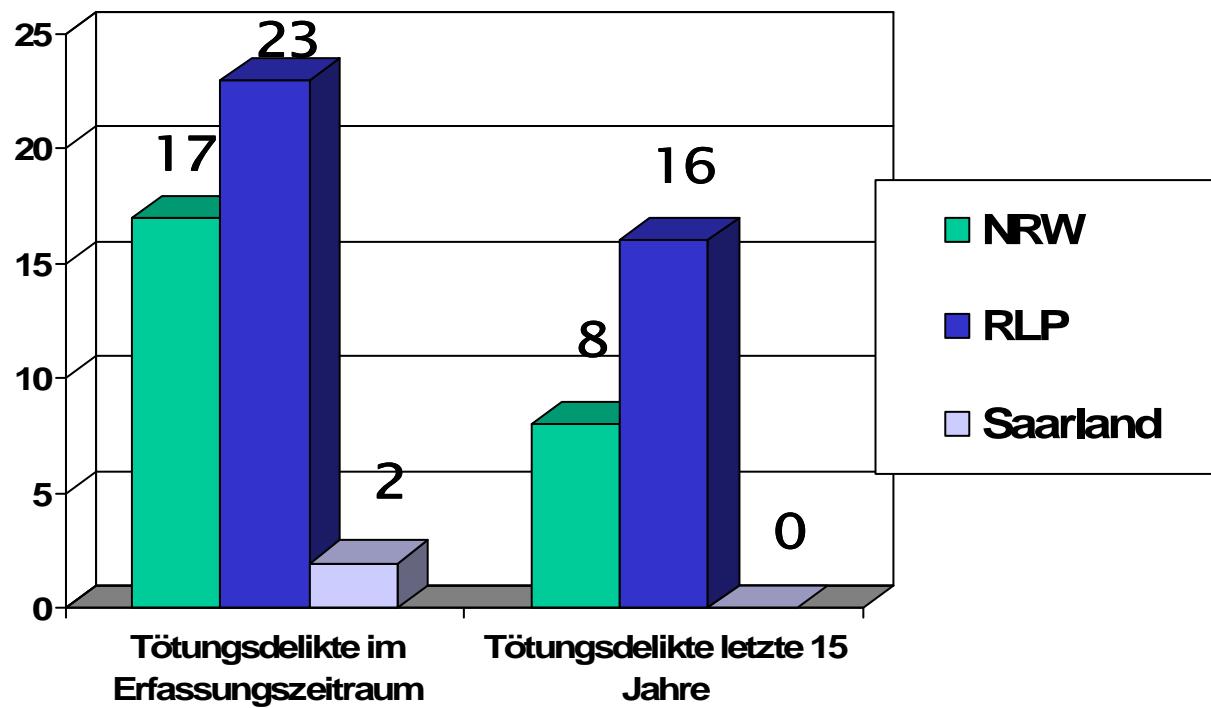
Die Rücksendung der Fragebögen ist im Saarland mit 61,1% deutlich am höchsten, gefolgt von NRW mit 48% und RLP mit 43%.

Prozentual ergeben sich fast identische Zahlen in Bezug auf „gemeldete positive Fälle“ und „mit ritueller Gewalt konfrontierte Therapeuten“,

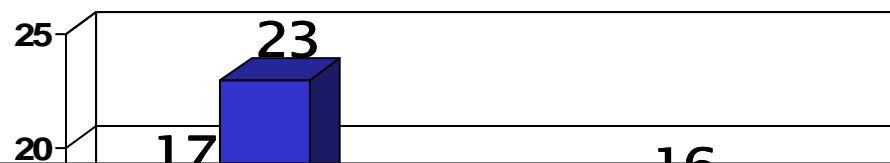
Deutliche Unterschiede ergeben sich in Bezug auf Täterkontakt während der Therapie.

Vergleichswerte NRW, RLP und Saarland:

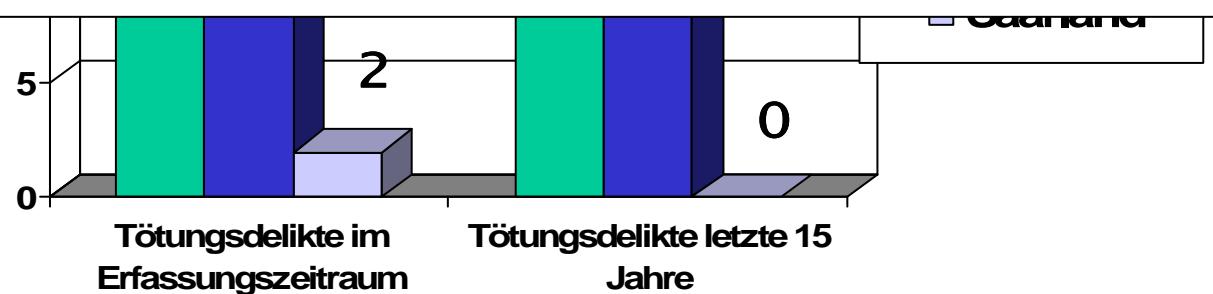
Tötungsdelikte



VI. Vergleichswerte NRW, RLP und Saarland: Tötungsdelikte



In Bezug auf die Einwohnerzahl ist die Zahl der Tötungsdelikte in RLP mit 23 vergleichsweise hoch



VI. Vergleichswerte RLP und Saarland

Profession der Behandler:

